

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Cöthnischen Lieder, Erster und anderer Theil, zum Lobe des Dreyeinigen Gottes und zu gewünschter reicher Erbauung vieler Menschen

Mäntler, Gottlieb

Eßlingen, 1748

VD18 13218239

81. Ps. 128, 2. Du wirst dich nehren deiner Hände Arbeit: wohl dir du hast es
gut.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189491

446 Wie? wird das perlenthor.

13. Bald wirfft sie sich allein In ihrem schmuck vorm thron des Lammes nieder, Bald mischt sie sich ins chor der obern glieder, Die schon vor ihr im glanz vollendet seyn. Sie sieht die schaar der grauen bluteszeugen Mit palmen in der hand, Als ihrem siegespfand, Vor dem, der ewig lebt sich immer neigen.

14. Sie unterredet sich Mit denen, so hier glaubenshelden waren Von ihrem kampf, So in den lebensjahren Sie durchgekämpft, vertraut und brüderlich, Wie sie am wort in aller noth gehangen; Kein leiden dieser zeit Bey ihrem lauf gescheut, Und mit dem wort zur ruhe übergangen.

15. Die ihr die braut geliebt, Müßt über tod und grab hinüber blicken; Es will sich nicht für euren adel schicken, Daß ihr euch über ihren glanz betrübt: Ihr sucht ja das, was sie nunmehr gefunden; So bald ihr nun geschickt, Und sattfam ausgeschmückt, So werdet ihr, wie sie vom kampf entbunden.

81.

Ps. 128, 2. Du wirst dich nehren deiner Hände Arbeit: wohl dir du hast es gut.

Mel. Fort, fort, zum himmel zu.

GESUS.

Wohl dir, du hast es gut! Du mir
ere

Wohl dir, du hast es gut. 447

erkaufte seele, In meiner wundenhöle
Erquicket dich mein blut. Wohl dir du
hast es gut! Nichts darf dich forthin
quälen, Dir kan gewiß nichts fehlen,
Der reiche überfluß, Der dich jetzt laben
muß, Versüßet alles leiden. Drum
greif nur zu mit freuden, Und fasse fri-
schen muth. Wohl dir, du hast es gut.

Seele.

2. Wohl mir, ich hab es gut: Mein
auserköhrner Bruder, Du führst des
schiffeins ruder, Und schwächst der
feinde wuth. Wohl mir ich hab es gut!
Du hast mich ganz geschmücket, Des
Vaters zorn entrücket, In dir bin ich
sehr schön und lieblich anzusehn. Ge-
rechtigkeit und frieden Ist mir zum
theil beschieden Durch dein so theures
blut. Wohl mir, ich hab es gut.

JEUUS.

3. Wohl dir, du hast es gut! Weil
mich dein glaube fasset, Deshalb das
liebste hasset, Stets gute wercke thut.
Wohl dir, du hast es gut. Dein werck,
das mich erfreuet, Die gegenlieb er-
neuet, Ist, daß du mir gefällst, Nur
meine gnade hältst, Und wenn du was
verbrochen, Dich gleich in mich ver-
frochen, Wo nur vergebung wäht,
Wohl dir, du hast es gut.

Seele.

4. Wohl mir, ich hab es gut! In dei-
nem

448 Wohl dir, du hast es gut.

nem eignen kleide Genieß ich tausend freude, Und schweb in deiner hut. Wohl mir, ich hab es gut! Drückt mich gleich mein verbrechen, Willst du dich doch nicht rächen; Dein blut schrent selbst für mich. Drum liebst du williglich, Und tilgest meine sünden, Daß keine mehr zu finden, Dis stärcket mir den muth. Wohl mir, ich hab es gut.

JESUS.

5. Wohl dir, du hast es gut! Du solst gesegnet bleiben, Nichts wird dich von mir treiben, Weil mein Geist auf dir ruht. Wohl dir, du hast es gut! Ich will dich recht beleben, Stets retten, tragen, heben, Ja, ja ich will es thun, Du darfst ganz sicher ruhn. Ich will dich selbst vollenden, Du stehst in meinen händen Geägt mit meinem blut. Wohl dir, du hast es gut.

Seele.

6. Wohl mir, ich hab es gut! Mein lauff ist schon im himmel, Und dieser welt getümmel Benimmt mir nicht den muth. Wohl mir, ich hab es gut! Ich dencke nicht auf morgen, Dich, Jesu, laß ich sorgen. Dir ist der weg bekannt Zum frohen vaterland. Gott lob, ich werds ererben, Drauf kan ich frölich sterben, Und sing mit frohem muth: Wohl mir, ich hab es gut.